

Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungskosten					31.12.2019 Tsd. €
	1.1.2019	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Investitions- förderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.136	152	20	75	0	7.343
Geleistete Anzahlungen	126	149	0	-75	0	200
	7.262	301	20	0	0	7.543
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	176.390	712	857	5.013	4.566	176.692
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	11.044	131	8	1.252	779	11.640
Technische Anlagen und Maschinen:						
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	122.307	4.558	1.200	22.975	15.060	133.580
Fahrzeuge für den Güterverkehr	4.130	0	13	24	0	4.141
Maschinen und maschinelle Anlagen	9.257	107	3	0	0	9.361
Zwischensumme Technische Anlagen und Maschinen:	135.694	4.665	1.216	22.999	15.060	147.082
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.029	1.258	269	759	2	17.775
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.379	30.542	0	-37.745	0	47.176
Abgang auf AIB	0	224	7.946	7.722	0	0
	393.536	37.532	10.296	0	20.407	400.365
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	63.964	66	0	0	0	64.030
Beteiligungen	41.595	0	0	0	0	41.595
Sonstige Ausleihungen	539	28	92	0	0	475
	106.098	94	92	0	0	106.100
Summe Anlagevermögen	506.896	37.927	10.408	0	20.407	514.008

	Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2019	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge AfA	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	6.633	235	0	20	6.848	495	503
	0	0	0	0	0	200	126
	6.633	235	0	20	6.848	695	629
	105.268	3.325	0	754	107.839	68.853	71.122
	7.206	209	0	0	7.415	4.225	3.838
	86.517	4.112	0	996	89.633	43.947	35.790
	3.139	71	0	9	3.201	940	991
	7.484	347	0	3	7.828	1.533	1.773
	97.140	4.530	0	1.008	100.662	46.420	38.554
	13.542	963	0	252	14.253	3.522	2.487
	0	0	0	0	0	47.176	54.379
	0	0	0	0	0	0	0
	223.156	9.027	0	2.014	230.169	170.196	170.380
	0	0	0	0	0	64.030	63.964
	8.035	0	0	0	8.035	33.560	33.560
	123	10	61	0	72	403	416
	8.158	10	61	0	8.107	97.993	97.940
	237.947	9.272	61	2.034	245.124	268.884	268.949

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG hat ihren Sitz in Köln und wird beim Amtsgericht Köln unter der HRB-Nummer 22957 geführt.

Allgemeine Erläuterungen

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 17. Juli 2015 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Investitionszuschüsse für das Anlagevermögen werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegegenstände abgesetzt. Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse werden in den entsprechenden Sonderposten eingestellt.

Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Liegen die Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 €, werden diese in einen Sammelposten eingestellt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben wird, wobei der Abgang nach Ablauf der fünf Jahre erfolgt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Verzinsliche Ausleihungen wurden zum Nominalwert bilanziert, zinslose zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die unfertigen Leistungen mit den Herstellungskosten bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert aktiviert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Der Jahresüberschuss nach Ausgleichszahlung von 9.933 Tsd. € wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die SWK abgeführt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen – unter erstmaliger Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der Bewertung wird ein Gehaltstrend von unverändert 2,5 %, ein Rententrend von unverändert 2,5 % bzw. unverändert 1,8 % für anzurechnende Renten zugrunde gelegt. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 2,70 % (Vorjahr 3,21 %); es handelt sich um den durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Der Unterschiedsbetrag bei den Altersversorgungsverpflichtungen (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB n. F.), der sich aus der sieben- und zehnjährigen Durchschnittsbetrachtung ergibt, beträgt 2.210 Tsd. € (Vorjahr 2.213 Tsd. €), davon für passivierte Altzusagen 9 Tsd. € (Vorjahr 24 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag bei den nicht passivierten Altzusagen beträgt 3.122 Tsd. € (Vorjahr 2.798 Tsd. €).

Die Rückstellungen für Altersteilzeit-, Beihilfeverpflichtungen und Jubiläumszuwendungen wurden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Rückstellungen beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 1,97 % (Vorjahr 2,33 %); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Aufgrund der Regelung in § 253 Abs. 1 HGB wurde bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen eine Kosten-/Preissteigerung von 2,0 % berücksichtigt. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen wurde eine zukünftig erwartete Gehaltssteigerung von 2,5 % berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurde unverändert von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und auf Zuführung der Pensionsrückstellungen für Zusagen, die vor dem 1. Januar 1987 erfolgt sind, verzichtet.

Die übrigen Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristenkongruenten, von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Jahr 2019 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Beteiligungen soweit nicht von untergeordneter Bedeutung			
	<i>Anteil am Kapital %</i>	<i>Eigenkapital Tsd.</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung Tsd.</i>
RheinCargo GmbH & Co. KG, Neuss (Stand: 31.12.2018)	50,0	57.032 €	3.448 €
RheinCargo Verwaltungs-GmbH, Neuss (Stand: 31.12.2018)	50,0	44 €	2 €
HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg ¹⁾ (Stand: 31.12.2019)	100,0	8.309 €	2.151 €
NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH, Duisburg ¹⁾ (Stand: 31.12.2019)	100,0	3.075 €	836 €
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln ²⁾ (Stand: 31.12.2019)	77,5	1.554 €	1.119 €
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln (Stand: 30.09.2019)	25,5	1.883 €	938 €
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln (Stand: 31.12.2018)	50,0	537 €	28 €
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth ³⁾ (Stand: 31.12.2018)	77,0	287 €	31 €
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln (Stand: 31.12.2019)	26,0	96 €	26 €
Rheinland Cargo Schweiz GmbH, Basel (Stand: 31.12.2019)	100,0	250 CHF	26 CHF

1) Zwischen der HGK und der HTAG sowie der HGK und Neska besteht jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

2) Die HGK hält unmittelbar 15 % des Stammkapitals der CTS; weitere 62,5 % hält die NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH.

3) Die HGK hält unmittelbar 26 % des Stammkapitals der KCG; weitere 51 % hält die CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service.

4 Vorräte

	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Betriebsstoffe und Ersatzteile	3.879	3.942
Unfertige Erzeugnisse	290	287
Geleistete Anzahlungen	0	18
Gesamt	4.169	4.247

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	923	929
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.850	12.008
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.460	3.414
Sonstige Vermögensgegenstände	18.034	9.748
Gesamt	34.267	26.099

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr den konzerninternen Verrechnungsverkehr. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Darlehensforderungen von 2.500 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und im Übrigen Liefer- und Leistungsforderungen enthalten.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 19 Tsd. € (Vorjahr 2 Tsd. €) und von den sonstigen Vermögensgegenständen 5.357 Tsd. € (Vorjahr 5.029 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Forderungen haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 29 Tsd. € (Vorjahr 24 Tsd. €) gegenüber Gesellschaftern enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen ist gegenüber dem Gesellschafter Stadt Köln eine Forderung von 9.399 Tsd. € ausgewiesen, die sich aus einem Kompensationsanspruch aufgrund des gestoppten Hafenausbaues Godorf begründet.

6 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände erfasst.

7 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

8 Kapitalrücklage

	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Kapitalrücklage	55.214	49.214

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Einzahlung des Gesellschafters Stadtwerke Köln GmbH von 6.000 Tsd. € in die Kapitalrücklage.

9 Gewinnrücklage

	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Andere Gewinnrücklagen	21.845	21.845

10 Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse

	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Sonderposten Investitionszuschüsse	29.908	33.072

11 Rückstellungen

	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.125	26.121
Steuerrückstellungen	52	0
Sonstige Rückstellungen	16.846	16.580
Gesamt	45.023	42.701

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen.

Die HGK macht im Berichtsjahr unverändert von dem Wahlrecht nach Artikel 28 EGHGB Gebrauch und verzichtet auf die Zuführung bei den Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987. Die nach Artikel 28 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellung beträgt 20.565 Tsd. € (Vorjahr 16.578 Tsd. €).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem folgende Risiken:

	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Freistellungserklärung SRS	5.500	5.500
Verpflichtungen aus Grundstücksveräußerungen	4.654	4.151
Sonstige Personalverpflichtungen	2.438	2.187
Altersteilzeitverpflichtungen	1.996	2.158
Beihilfen im Versorgungsfall	619	602
Ausstehende Rechnungen	232	94
Baggerungs- und Rückbauverpflichtungen	220	220

Rückstellungen von 12.803 Tsd. € haben eine Laufzeit von unter 1 Jahr und wurden nicht abgezinst.

12 Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	über 5 Jahre	31.12.2019	31.12.2018
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.703	19.132	67.534	105.369	
Vorjahr	2.685	30.102	65.328		98.115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.626	13	0	5.639	
Vorjahr	4.907	11	0		4.918
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.318	0	0	13.318	
Vorjahr	19.129	0	0		19.129
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61	0	0	61	
Vorjahr	0	0	0		0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.697	1.074	292	3.063	
Vorjahr	1.453	1.097	292		2.842
davon					
aus Steuern				518	733
im Rahmen der sozialen Sicherheit				80	2
Gesamt	39.405	20.219	67.826	127.450	
Vorjahr	28.174	31.210	65.620		125.004

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 357 Tsd. € (Vorjahr 51 Tsd. €) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 5.336 Tsd. € (Vorjahr 10.705 Tsd. €). Das Bestellobligo beträgt 37 Tsd. € (Vorjahr 209 Tsd. €). Darüber hinaus resultieren Verpflichtungen aus Mietverträgen von 1.715 Tsd. € (Vorjahr 2.414 Tsd. €).

Für bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. Bei der Bewertung der nicht ausfinanzierten Versorgungsverpflichtungen wird auf den durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgestellt. Zum 31. Dezember 2019 wird ein Zinssatz von 2,70 % (Vorjahr 3,21 %) verwendet. Der Unterdeckungsbetrag beläuft sich auf 14.936 Tsd. € (Vorjahr 13.220 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB n. F.), der sich zwischen der sieben- und zehnjährigen Durchschnittsbetrachtung ergibt, beträgt 2.304 Tsd. € (Vorjahr 2.455 Tsd. €).

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen und Avalkrediten von 16.134 Tsd. € (Vorjahr 18.163 Tsd. €), davon für verbundene Unternehmen 15.238 Tsd. € und 896 Tsd. € für assoziierte Unternehmen. Zwei Gewährleistungen zur Gewährung ordnungsgemäßer Vertragserfüllung, die gewinnbringend erbracht werden könnten, wurden mit je 1 € (davon verbundene Unternehmen 2 €) bewertet. Zudem wurde im Rahmen von Transportvereinbarungen zugesichert, während der Vertragslaufzeiten Jahresfehlbeträge der HTAG Häfen und Transport AG im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages auszugleichen, soweit sie nicht durch Gewinnrücklagen ausgeglichen werden können.

Aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse der begünstigten Unternehmen schätzen wir das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering ein.

Latente Steuern

Da die HGK in die ertragsteuerliche Organschaft der SWK eingebunden ist, werden latente Steuern ausschließlich bei dem Organträger SWK ausgewiesen. Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Fahrweg	18.917	18.530
Technik	7.778	8.127
Hafen-Vermietungsgeschäft		
Mieten und Umlagen	19.691	15.414
Sonstige Umsatzerlöse		
Personalüberlassung	15.446	15.430
Kfm. + techn. Dienstleistungen	7.086	6.098
Leistungen für Dritte	2.138	1.867
Restliche sonstige Umsatzerlöse	4.299	4.294
Gesamt	75.355	69.760

14 Sonstige betriebliche Erträge

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse	44	19
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	7.631	6.175
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	938	601
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	2.362	2.310
Übrige sonstige betriebliche Erträge	9.892	908
Gesamt	20.867	10.013

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Kompensationsanspruch gegen die Stadt Köln, aufgrund des gestoppten Hafenausbaus Godorf, von 9.399 Tsd. € enthalten. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge von 27 Tsd. € (Vorjahr 22 Tsd. €) enthalten.

Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens betreffen mit 7.100 Tsd. € die sukzessive Veräußerung von Grundstücken am Bahnhof Hermülheim sowie im Hafen Deutz an ein verbundenes Unternehmen.

15 Materialaufwand

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	1.654	1.704
Kraftstoffe	2.918	3.163
Materialverbrauch	2.599	2.640
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.171	7.506
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.101	7.034
Gesamt	14.272	14.540

16 Personalaufwand

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Gehälter	34.133	33.601
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.860	11.618
Gesamt	49.993	45.219

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten 9.195 Tsd. € (Vorjahr 5.333 Tsd. €) für die Altersversorgung. In den Aufwendungen für die Altersvorsorge sind 3.573 Tsd. € enthalten, die die HGK als Trägerunternehmen der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen zur Wiederherstellung der Solvabilität der Pensionskasse nach dem Verursachungsprinzip verpflichtend als Sanierungsbeitrag leistet.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	<i>2019</i>	<i>2018</i>
Angestellte	343	337
Angestellte Personalüberlassung	211	222
Gesamt	554	559
davon Auszubildende	20	21

Eine Unterscheidung zwischen Angestellten und gewerblichen Mitarbeitern wird nicht mehr vorgenommen.

17 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	16.168	6.300
Gesamt	16.168	6.300

Die Stadt Köln hat mit dem Ratsbeschluss vom 26. September 2019 den Hafenausbau Godorf gestoppt. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind infolgedessen 7.946 Tsd. € als Verlust aus Abgängen AIB ausgewiesen. Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen von 310 Tsd. € (Vorjahr 40 Tsd. €) enthalten.

18 Finanzergebnis

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.987	5.873
Erträge aus Beteiligungen	3.143	1.022
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86	80
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.775	-3.890
Gesamt	3.434	3.086

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist ein Zinsaufwand von 713 Tsd. € (Vorjahr 945 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Zudem ist periodenfremder Zinsaufwand von 167 Tsd. € (Vorjahr 7 Tsd. €) entstanden.

In den folgenden Positionen sind Erträge bzw. Aufwendungen an verbundene Unternehmen wie folgt ausgewiesen:

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen	168	247
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85	80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-165	-54
Gesamt	88	273

19 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind 66 Tsd. € (Vorjahr 15 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Rhein-Erft-Kreis enthalten. Zudem sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von -5 Tsd. € (Vorjahr -5 Tsd. €) enthalten.

20 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Steuern in Höhe von 16 Tsd. € (Vorjahr -4 Tsd. €).

Sonstige Angaben

21 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 54,5 % der Aktien.

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt.

Des Weiteren besitzt die HGK 100 % der Anteile an der HTAG Häfen und Transport Aktiengesellschaft (HTAG), Duisburg, sowie an der NESKA Schiffs- und Speditionskontor GmbH. Die Konsolidierungen der HTAG sowie der NESKA Schiffs- und Speditionskontor GmbH, Duisburg, werden bei der Muttergesellschaft SWK vorgenommen.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn der HTAG und Neska an die HGK abgeführt.

22 Abschlussprüferhonorar

Die berechneten Honorare für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen des Abschlussprüfers betragen 49 Tsd. € und betreffen ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

23 Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Aufsichtsrat

Michael Zimmermann	Pensionär, Vorsitzender
Dr. Jürgen Strahl, MdR	Apotheker, i. R., Stellvertretender Vorsitzender
Michael Auer *)	Betriebsratsvorsitzender
Johannes Bortlitz-Dickhoff	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Kreistagsfraktion Rhein-Erft-Kreis
Dirk Collin *)	Technischer Angestellter
Paul-Werner Diederichs *)	Lehrloklführer
Alexandra Engler *)	Fahrdienstleiterin
Jörg Frank, MdR	Referatsleiter, Otto Benecke Stiftung e. V.
Martin Gawrisch	Kreiskämmerer, Rhein-Erft-Kreis
Lino Hammer, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat
Thomas Hegenbarth, MdR	Architekt, freiberuflich
Josef Henseler *)	Signalschlosser
Dr. Stephan Keller	Stadtdirektor der Stadt Köln
Birgitta Nessler-Komp, MdR	Dipl.-Betriebswirtin FH, selbstständig
Jochen Ott	Mitglied des Landtages

*) Arbeitnehmersvertreter / -in,
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Vorstand

Uwe Wedig	Vorstandsbereich I Vorstandsvorsitzender - Personal/Organisation - Interner Service - Netz - Technik Schienenfahrzeuge - Beteiligungsmanagement
Wolfgang Birlin	Vorstandsbereich II - Finanzen/Controlling - Immobilien/Projektentwicklung - Informationstechnik - Liegenschaften

24 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 17. November 2000 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der HGK für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den 2-fachen, sein Stellvertreter den 1,5-fachen Betrag erhielten.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 46.016,70 € vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrates	2019 €	2018 €
Michael Zimmermann **)	10.737,10	7.925,00
Dr. Jürgen Strahl **)	7.669,40	5.752,05
Michael Auer *)	5.113,00	2.812,15
Johannes Bortlitz-Dickhoff	1.533,90	1.789,55
Dirk Collin *)	1.789,55	1.789,55
Paul-Werner Diederichs *)	1.789,55	2.045,20
Alexandra Engler *)	1.789,55	1.533,90
Jörg Frank	5.113,00	3.834,75
Martin Gawrisch	1.278,25	1.789,55
Lino Hammer	1.533,90	2.045,20
Thomas Hegenbarth	1.789,55	2.045,20
Josef Henseler *)	1.789,55	1.022,60
Dr. Stephan Keller	1.533,90	255,65
Birgitta Nesseler-Komp	1.278,25	2.045,20
Jochen Ott	1.278,25	1.789,55
Reiner Pier *)	0	1.278,25
Jörg van Geffen	0	1.278,25
Gesamt **)	46.016,70	41.031,60

*) Arbeitnehmervertreter/-in

**) zuzüglich Umsatzsteuer

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden nicht vereinbart.

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 753,2 Tsd. € (Vorjahr 780,8 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung einschl. Sach- und sonstiger Bezüge</i> €	<i>Gezahlte Tantieme</i> €	<i>Insgesamt</i> €
Wolfgang Birlin	246.959,40	121.795,48	368.754,88
Uwe Wedig	272.836,32	111.645,86	384.482,18
Vorstand gesamt			753.237,06

Das ehemalige Mitglied des Vorstands, Herr Horst Leonhardt (bis 31. Januar 2018), erhielt im Berichtsjahr eine anteilige Tantieme in Höhe von 10.149,62 €.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für alle Vorstandsmitglieder Ansprüche auf Leistungen für den Versorgungsfall bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit.

Herr Birlin hat gemäß einer beitragsorientierten Leistungszusage (Direktzusage) Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. Der jährliche Versorgungsbeitrag in Höhe von 35 % der Jahresfestvergütung (ohne Sach- und sonstige Bezüge) wird verzinslich einem Versorgungskonto bei der Gesellschaft zugeführt. Bei Eintritt des Versorgungsfalles wird das Versorgungskonto nach versicherungsmathematischen Grundsätzen verrentet.

Herr Wedig hat gemäß einer beitragsorientierten Leistungszusage (Direktzusage) Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. Der jährliche Versorgungsbeitrag in Höhe von 43,6 % der Jahresfestvergütung (ohne Sach- und sonstige Bezüge) wird verzinslich einem Versorgungskonto bei der Gesellschaft zugeführt. Bei Eintritt des Versorgungsfalles wird das Versorgungskonto nach versicherungsmathematischen Grundsätzen verrentet.

Die Pensionsverpflichtungen im Einzelnen:

	<i>Auflösung (-)/ Zuführung (+) zur Pensions- rückstellung</i> 2019 Tsd. €	<i>Barwert Pensionsrück- stellung per</i> 31.12.2019 Tsd. €
Uwe Wedig	-235	276
Wolfgang Birlin	144	440

An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 477 Tsd. € Ruhegelder (Vorjahr 452 Tsd. €) gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung von 8.910 Tsd. € (Vorjahr 8.442 Tsd. €).

25 Weitere Angaben

Die aufgrund des § 16 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen im Jahr 2019:

Ausgleichsanspruch gemäß	<i>Vorläufiger Ausgleichs- anspruch 2019 Tsd. €</i>	<i>Restausgleich aus Vorjahren Tsd. €</i>	<i>Summe der Ausgleichs- beträge Tsd. €</i>
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	978	105	1.083
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	1.150	105	1.255
Gesamt	2.128	210	2.338

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande kamen.

Nachtragsbericht

Ende Januar 2020 erreichte die inzwischen von der WHO zur weltweiten Pandemie erklärte Ausbreitung des COVID-19-Virus („Corona-Virus“) auch Deutschland. Es handelt sich um ein äußerst dynamisches Geschehen, das bereits jetzt tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, den Lebensalltag der Bevölkerung und auch auf die Logistikbranche erkennen lässt.

Aufgrund der rasanten Entwicklung und des damit verbundenen hohen Grades an Unsicherheit können wir derzeit die finanziellen Auswirkungen noch nicht verlässlich abschätzen.

Köln, den 31. März 2020

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Uwe Wedig Wolfgang Birlin